

IN DIESER AUSGABE:

Mit BiSS!	1
Für Sie besucht	4
Time to say goodbye	6
Herzlichen Glückwunsch	7
Termine	8

Sie erreichen uns telefonisch:

	05622 ...
	790 494

Sekretariat:

Frau Duscha,
Frau Oesterheld 790 495

Leiterin:

Frau Meyreiß 790 472

Stellvertretende Leiterinnen:

Frau Mehlfärber 790 491
Frau Pavlik 790 475

E-Mail:

Poststelle.STS-
GHRF.FZ@kultus.hessen.de

Website:

<https://sts-ghrf-fritzlär.bildung.hessen.de>

Öffnungszeiten

Sekretariat und Bibliothek:

Di., Do.

8.00 - 14.00 Uhr und

Mo., Mi., Fr.

8.00 - 12.00 Uhr

Aktuell nach Voranmeldung!

Öffnungszeiten Sekretariat

und Bibliothek in den Ferien:

Mi. 9.00 - 12.00 Uhr



<https://www.biss-sprachbildung.de/>

Zu den zentralen Aus- und Fortbildungsthemen der Lehrkräfteakademie gehört der Schwerpunkt Sprache im Fach - Stärkung der Bildungssprache Deutsch. Diese Aufgabe gehört außerdem zu den Prioritäten, welche die Studienseminare in ihrer Ausbildung innerhalb der Module implementieren. Das STS Fritzlär nutzt hierfür BiSS.

BiSS ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Kultusministerkonferenz zum Transfer von Sprachbildung sowie Les- und Schreibförderung in Schulen und Kindergärten. Die Arbeit mit BiSS im Rahmen der Ausbildung wurde ermöglicht, nachdem Ausbilder:innen 2019/2020 an einer Blended-Learning-Fortbildung zum/zur Sprachbilder:in teilgenommen hatten und diese Gruppe sich durch nachfolgende Qualifizierungen sukzessive erweitert. Die sich über ein

halbes Jahr erstreckende Qualifizierung endete mit dem Erwerb eines Zertifikates, welches dazu berechtigt, Einheiten von BiSS im Rahmen der hessischen Lehrerbildung einzusetzen. Mit Hilfe des Fortbildungsportals BiSS kann die Auszubilderschaft ein unterstützendes, abwechslungsreiches und an die Bedarfe der LiV angepasstes Lernangebot im Themenschwerpunkt Sprache im Fach ermöglichen. Zusätzlich zu dieser Qualifizierung wurde die gesamte Auszubilderschaft über „BiSS-Häppchen“ in die Arbeit mit dem Portal eingeführt und mit zentralen ausbildungsrelevanten Inhalten vertraut gemacht.

Und was genau ist BiSS?

BiSS steht für Bildung durch Sprache und Schrift. Ziel ist ein intensiver Austausch von Praxis und Wissenschaft über die Wirksamkeit von Angeboten und Maßnahmen zur Sprach- und Leseförderung im Ele-

mentar-, Primar- und Sekundarbereich. Am 1. Februar 2014 ging BiSS online. Das Projekt ist umfangreich und wächst weiter: 7150 Folien, 4155 Fotos, 720 Feedbackschleifen, 17 Stunden Videomaterial und mehrere Kurse bieten ein abwechslungsrei-



ches, interaktives Lern- und Fortbildungsportal.

Jeder Kurs ist unterteilt in Bausteine, die sich wiederum in Einheiten gliedern. Im Durchschnitt kann man es gut schaffen, in 45 Minuten eine Einheit intensiv zu bearbeiten.

Sehr viel Wert wird bei der Arbeit mit dem BiSS-Portal darauf gelegt, dass die Teilnehmer:innen, unsere LiV, nicht sich selbst überlassen sind und ohne Begleitung diese Kurse bearbeiten.

Im Gegenteil! So werden Phasen in selbstverantwortetem Lernen immer wieder mit gemeinsamen Austauschphasen für Impulse und Feedback verknüpft.

„Den Einsatz des BiSS-Fortbildungsportals empfinde ich als sehr praktisch. Die größten Vorteile sehe ich zum einen im Aufbau der einzelnen Module (Übersichtlichkeit, Strukturiertheit, Anschaulichkeit), zum anderen in den individuellen und flexiblen Einsatzmöglichkeiten.“

Eduard Geier
HR-LiV, Prüfungssemester

Die LiV erhalten bereits in ihrem Einführungssemester erste Impulse für ihren sprachsensiblen Unterricht. Ein Wechsel aus Input und Übung soll die Auszubildenden für das Thema sensibilisieren und den LiV die Notwendigkeit vor Augen führen, dass für die Sprache nicht allein der Fachunterricht Deutsch zuständig ist, sondern das Bildungs- und Fachsprache eine Querschnittaufgabe aller Lehrkräfte darstellt.

Dokumentation der Durchführung und Auswertung (Eduard Geier)

Welche Einheit?	Individuelle, tatsächliche Bearbeitungszeit	Das ist neu für mich, überrascht mich?	Aus den Inhalten der Einheit können/müssen folgende Schlussfolgerungen für die Praxis gezogen werden:	Folgende inhaltliche Schwierigkeiten/Unklarheiten und Fragen habe ich an meine Ausbilderinnen und/oder Mit-LiV:
Texte im Fachunterricht	23.10.2020 40 min.	<ul style="list-style-type: none"> „Das Lesen in euren eigenen Fächern müsst ihr dann selbst mit den Schülern üben.“ (fachspezifisches Lesen muss in jedem Fach selbst gelehrt werden). Die Unterscheidung zwischen fachübergreifender und fachspezifischer Literacy war mir so bis dato nicht geläufig bzw. in der Form noch nicht bekannt. Das selbst ein Fach wie Mathe eine fachspezifische Lesekompetenz erfordert (Fachspezifische Literacy/ Disciplinary Literacy), erscheint rückblickend logisch. Das habe ich vorher noch nicht so gewusst bedacht. 	<ul style="list-style-type: none"> SuS (z. B. durch ein einfaches Gespräch) für die Bedeutung von Lesen und Schreiben sensibilisieren (z. B. in Hinblick auf ihren beruflichen Erfolg). Vielfalt an linearen UND nicht-linearen Texten (v. a. im Sinne der Differenzierung) anbieten. Schemawissen lehren (z. B. Diagramm). SuS setzen im jeweiligen Fach ihre „fachspezifische Brille/Fachbrille“ an: SuS lesen Texte nach entsprechenden Kriterien (die für das jeweilige Fach notwendige Denkweise, Verknüpfung mit den jeweiligen Kompetenzen, jeweiliges Fachwissen, usw.) Fachspezifische Textsortenkenntnis (jedes Fach hat bestimmte Textsorten, die für sie spezifisch sind) 	<ul style="list-style-type: none"> SuS nicht-deutscher Herkunftssprache: Wie fördere ich die jeweiligen Kompetenzen? Wie schaffe ich es als Fachlehrkraft trotz hoher Differenzierung (sowohl im Unterricht als auch in der Vor- und Nachbereitung) zeiteffizient zu arbeiten? → <i>Einbezug von BFZ-Kräften, Teilhabehelfern, DaZ-Lehrkräften, usw.</i> Was ist aber, wenn ich keine Förderlehrkraft o. A. an meiner Seite habe? (systemischer Blick: zu wenig Personal, veraltete Strukturen, Förderung Schülerzahlen, usw.)

„BiSS ist super, weil es wichtige Inhalte interaktiv und anschaulich vermittelt. Durch Quizze und andere Aufgaben kann man sich selbst überprüfen und gegebenenfalls noch nachsteuern. So schafft es BiSS, dass wichtige Inhalte des Faches Deutsch mit Freude entdeckt und Handwerkszeuge für den praktischen Unterricht (z. B. das Methodenbuch) angeboten werden.“

Franziska Voß
Grundschul-LiV, 2. HS

Im Rahmen dieser ersten Einführung wird den LiV in einem zweiten Abschnitt das BiSS-Portal vorgestellt, so dass sie sich in dem Portal zurechtfinden können. Interessen- und praxisgeleitet besteht für die LiV die Möglichkeit, einzelne Bausteine zu bearbeiten, bevor sie sich gezielt Aufgaben auswählen.

Mit einer weiteren Veranstaltung zum Lesen und Schrei-

ben im 1. Hauptsemester erhalten die LiV fächer- und schulformübergreifend eine Qualifizierung in dem Bereich „Lesen und Schreiben im Fach“.

In diesem Konzept des Blended Learning sehen die Ausbilder:innen eine große Chance.

„BiSS ist ein online Fortbildungsportal mit vielen praktischen (!) Beispielen und Übungen. Zum einen ist es leicht zu bedienen und bedarf nur eines geringen Zeitaufwandes, da es online durchgeführt wird, und zum anderen hat es einen hohen Mehrwert. Das Anerkennen von Heterogenität und das Nutzen der Vielfalt der SuS in unseren Klassen erfordert eine Auseinandersetzung mit den Themen "Sprachsensibilität", "Mehrsprachigkeit" und "Leseförderung" in allen Klassenstufen und Fächern. BiSS bietet für diese Themen verschiedene Fortbildungsmodule. Sie enthalten Erklärsequenzen, Quizaufgaben und Zusammenfassungen. Die Fortbildungen regen zum Mitdenken und Reflektieren des eigenen Unterrichts an.“

Jana Wiedenhöft
Förderschul-LiV, Prüfungssemester

Durch enge Theorie-Praxisverknüpfungen kann ein nachhaltiges Lernen, Planen und Unterrichten ermöglicht werden.

Maike Deck

Dokumentation des selbstbestimmten Wissenserwerbs (Franziska Voß)

Welche Einheit?	Individuelle, tatsächliche Bearbeitungszeit	Das ist neu für mich, überrascht mich?	Aus den Inhalten der Einheit können/müssen folgende Schlussfolgerungen für die Praxis gezogen werden:	Folgende inhaltliche Schwierigkeiten/Unklarheiten und Fragen habe ich an meine Ausbilderinnen und/oder Mit-LiV:
Texte im Fachunterricht	35 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> Über 13% der 4. Klässler erreichen nicht die Mindeststandards im Kompetenzbereich Lesen. Für die basale und erweiterte Literacy ist der Deutschunterricht zuständig → Fachspezifisch muss der Fachunterricht arbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> Auch nicht-lineare Texte zu lesen, muss geübt werden. Lesen und Schreiben regelmäßig einbinden. Lesen in allen Fächern fördern. Besondere Berücksichtigung der DaZ-Kinder → Individualisierung Deutschunterricht Grundlage für alle Fächer — basale und erweiterte Literacy werden hier vermittelt. 	<ul style="list-style-type: none"> Wie genau übt man, Tabellen/ Diagramme etc. zu lesen?
	50 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> Um Kohärenz verstehen zu können, müssen beim Lesen Lesestrategien genutzt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Les- und Schreibstrategien anwenden Kohärenz können nicht alle SuS auf Anhieb verstehen. 	<ul style="list-style-type: none"> Wie viele Schreib- und Lesestrategien sollte man den SuS anbieten? Überfordert man die SuS mit zu vielen Angeboten?

Für Sie besucht: Reformschule Kassel

<https://reformschule.de>



Schulhospitation an der Reformschule in Kassel – digitale Fragen und Antworten über den Tellerrand

Im Rahmen des DLL-Moduls bei Frau Fabricius und Frau Sutter freuten wir uns auf die Hospitation an der Reformschule Kassel. Kurz vorher stand fest: Es muss doch wieder digital stattfinden!



<https://youtu.be/3r1WJfpLO88>

Und so trafen wir uns mit vielen interessierten Fragen, die sich unter anderem aus dem großartigen Film über die Reformschule ergeben hatten, mit Frau Möhring und ihrer Kollegin im digitalen Raum.

Die freundliche und sympathische Art der beiden Frauen ließ schnell einen spannenden Gesprächsfluss entstehen, der weit über die Fragen hinaus zusätzliche Informationen lieferte und einen tiefen Einblick in die besonderen Abläufe und Strukturen der Schule in Kassel ermöglichte. Besonders viel wollten wir zu der Projektarbeit wissen, die sich durch alle Jahrgangsstufen zieht und den Leitspruch der Schule widerspiegelt: Gemeinsam lernen – leben – wachsen.

Auch kritische Fragen wurden mit viel Expertise beantwortet, etwa jene, ob es den Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Jahrgangsstufe 10 beim

Wechsel auf ein Gymnasium für die allgemeine Hochschulreife gut gelänge, sich zurechtzufinden. Immerhin müssen sie sich nun an andere Strukturen und eine andere Art des Unterrichts gewöhnen: Hierauf werden die Schüler:innen bereits in der Reformschule vorbereitet.

Schmunzelnd wurde auch die Frage entgegengenommen, wie es uns nach dem Vorbereitungsdienst gelingen könne, Teil dieser Schulgemeinschaft zu werden – dies zeigt doch, dass auch in einer etwas anderen Hospitation unter Pandemiebedingungen der Wunsch geweckt werden kann, die Reformschule noch näher kennenzulernen!

Nochmals vielen Dank an die Reformschule Kassel für diese Hospitationsmöglichkeit!

Lea Bräuer
Grundschul-LiV, 2. HS



Danke nach Kassel!



Für Sie besucht:

Astrid-Lindgren-Schule Malsfeld

<https://www.astrid-lindgren-schule-malsfeld.de>

Mit der Ankunft in der Schule betrete ich jeden Morgen die Welt von Astrid Lindgren. Astrid Lindgren ist nicht nur Autorin meiner liebsten Kinderbücher, sondern für mich auch eine Heldin. Sie kämpfte für Freiheit und Geborgenheit in den Kindheiten und schenkte den Kindern diese in ihren Büchern.

Diese Freiheit und Geborgenheit finde ich in meiner Hospitationschule in meinem Vorbereitungsdienst wieder: Freiheit, mich auszuprobieren, neue Unterrichtsformen zu testen und mich einzubringen in den Alltag meiner Sachunterrichtsklasse; Geborgenheit durch mein Schulleitungsteam, was immer mit Rat, Tat und Ideen hinter mir steht, sowie durch meine beiden Mentorinnen, die mich immer

unterstützen. Natürlich finde ich immer ein offenes Ohr und Vorschläge im Kollegium. Freiheit und Geborgenheit — Astrid Lindgrens Leitziele finden sich nicht nur für mich als LiV wieder, sondern auch in den Klassen. In differenzierten Unterrichtsformen können die Kinder in ihrem Tempo und auf ihrem Leistungsniveau lernen. Freiheiten üben sie bei der demokratischen Partizipation im Klassenrat. Die Anliegen aus dem Klassenrat werden durch die Klassensprecher:innen in den Schülerrat getragen und schließlich mit allen Klassen der Schule in der Kinderkonferenz besprochen. Freiheit findet sich auch in der Gestaltung der Unterrichtszeiten wieder. Es gibt keinen Gong, so können die Stunden zeitlich vari-

abel variieren. „Kinder wollen eine heile Welt, deswegen zeige ich ihnen in meinen Büchern, wie sie aussieht“, sagte Astrid Lindgren. Diese heile Welt wird in der Schule nicht nur sozial mit einem offenen Ohr für Schülerprobleme umgesetzt, sondern auch durch die liebevolle Gestaltung der Schule. Begrüßt wird man von Pippi, dem kleinen Onkel und Michel, die als Holzfiguren an der Villa Kunterbunt, einem Aufenthaltsort für ruhige Pausen oder Lernort außerhalb der Klassenräume, stehen. Die Klassenräume sind nach Orten aus Lindgrens Büchern benannt, so findet z. B. mein Matheunterricht in der Krachmacherstraße statt und mein Sachunterricht in Bullerbü auf dem Nordhof. Lindgrens „heile Welt“ kannte durchaus Streit. In der Streitschlichter AG werden Kinder ausgebildet, einen Streit zu schlichten.

Astrid Lindgrens Welt kann also unterstützen, dass Große und Kleine sich frei und geborgen entwickeln können.



Rantje Hause
Grundschul-LiV, 2. HS

Liebe Rundbriefleserinnen und Rundbriefleser,

zum 1. Februar 2022 trete ich in den Ruhestand und nutze die Gelegenheit, mich mit diesem Schreiben von Ihnen zu verabschieden.

Im Jahr 1994 wechselte ich auf eigenen Wunsch als Schulleiterin der Berliner Schule in Korbach in das Amt der Rektorin als Ausbilderin im damaligen Studienseminar Korbach für den erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich, Schwerpunkt Mathematik, mit Abordnungen an die Westwallschule, Schule am Enser Tor und Humboldt-schule Korbach. Der Unterrichtseinsatz im Rahmen meiner Ausbildertätigkeiten erfolgte an Grund-, Förder-, Haupt- und Realschulen in zahlreichen Fächern, AGs und Projekten von der Vorklasse bis zum 10. Schuljahr.

2010 wurde das Studienseminar Korbach mit Borken zusammengelegt (Dienstort Fritzlar). Meine Dienstorte und Ausbildungsschulen umfassten so den gesamten Landkreis Waldeck-Frankenberg und den Landkreis Schwalm-Eder. Meine Arbeit mit den Auszubildenden stand immer unter der Maxime, dass guter Unterricht, Verantwortung für Schule, Schüler und sich selbst, die tragenden Säulen einer qualifizierten Lehrerausbildung sein sollten.

Dahingehend versuchte ich durchgängig, die fachliche und kommunikative Kompetenz der Auszubildenden weiter zu qualifizieren und zu festigen sowie die vielfältigen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Vorgaben und Auseinandersetzungen mit kreativen Ideen in meinen Modulen und Unterrichtsbesuchen ergebnisorientiert umzusetzen.

Viele positive Rückmeldungen und Wertschätzungen von Lehramtsreferendaren zeigen in der Bilanzierung meiner Arbeit, dass mir dieser Herzenswunsch weitgehend und in der Zusammenarbeit mit den an der Ausbildung Beteiligten gelungen ist.



Jetzt werde ich mit Ausblick auf meine Pension nach 28 Jahren als Ausbildungsleiterin viel strukturellen Ballast abwerfen und mich mit Hingabe und Neugierde spannenden Erfahrungsfeldern zuwenden und selbstbestimmt meine Vorstellungen von einem ‚Unruhestand‘ genießen.

Ich bedanke mich bei Allen für die gute Zusammenarbeit in den vielen Jahren und wünsche Ihnen vor allem Gesundheit, möglichst bald wieder ruhigere Zeiten und viel Freude an unserem Beruf für die nächsten Jahre!

Bleiben Sie alle gesund, zuversichtlich und munter!

Herzliche Grüße

Inge Wicker



Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren unserem Ausbilder **Kai Kramer-Knell** ganz herzlich zur erfolgreichen Bewerbung auf die Jahrgangsführung an der Helene-Lang-Schule (Integrierte Gesamtschule in Oldenburg) zum 1. Februar 2022.

Anke Meyreiß:

Du hast Förderschule und Studientseminar im Wandel der Zeiten knapp drei Jahrzehnte erlebt und mitgestaltet. Wenn du einen Film über deine Erfahrungen drehen würdest, wie würde der Titel lauten?

Kai Kramer-Knell:

**Vom letzten Jahrtausend
ins neue Jahrtausend!**

Meine gesamte Zeit am Studientseminar in einen Film zu packen? Ich kenne leider keinen Film, der die Vielfalt dieser außergewöhnlichen Zeit abbilden kann. So habe ich einen Fünfteiler entworfen.

Folge 01: Die Haltung

Am Anfang steht meine Innensicht auf Ausbildungsarbeit, meine Haltung. Mein durchgängiges

Anliegen ist und war es, dass ich in allen Arbeitsprozessen mit einem Maximum an Transparenz, Verlässlichkeit, Rollenklarheit, Eigenständigkeit und schnellstmöglicher Kommunikation arbeite und auftrete. Darüber hinaus habe ich versucht in allen Arbeitsbeziehungen menschlich nahbar, verständnisvoll und gerne auch als konsequent und ‚streng‘ wahrgenommen zu werden.

Immer wieder habe ich versucht Unmögliches oder nicht Vorgeesehenes möglich zu machen. Frei nach dem Motto: „Ah! Ein Hindernis, eine hinderliche Vorschrift! Da gibt es doch sicherlich einen Weg drum herum ;-)!“

Folge 02: Die Unterschiedlichkeit der Menschen

Jede und Jeder mit den eigenen Bedürfnissen und der eigenen Weltsicht: spannend und herausfordernd, diese Vielfalt! Es ist immer wieder großartig und bereichernd, mit unterschiedlichen Menschen zusammen zu arbeiten. So arbeite ich gerne! Und klar – das ist auch herausfordernd: „Wie genau meinst du das? Was brauchst du, dass es gut für Dich ist?“ Auch die manchmal ernüchternden und erschöpfenden Phasen in der Zusammenarbeit habe ich kennengelernt.

Am Ende bleibt die Dankbarkeit, dass ich so vielen spannenden und unterschiedlichen Charakte-



ren begegnen und eine Zeitlang einen gemeinsamen Weg mit Ihnen teilen durfte.

Folge 03: Die Kooperationen

In beiden Ausbildungskreisen habe ich eine große Vernetzung, ein Geflecht und einen Zusammenhalt von unterschiedlichsten Menschen, Institutionen, Ebenen und Rollen erfahren und erleben dürfen. Für mich ist klar: Ausbildung kann für uns nur gemeinsam gelingen.

„An einem Strang ziehen“ ist und war mein Motto: Hier ging es mir während der Ausbildung der LiV um die Verständigung mit den Mentor:innen über die Frage, was guter und zu gleich alltagstauglicher Unterricht ist. Wichtig war mir das gemeinsame Ringen um gut begründbare Urteile über gemeinsam gesehene Unterricht, im Alltag sowie im Staatsexamen. Eine hohe Bedeutung besaß die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und den BFZ-Leitungen, nicht zuletzt bei der Neueinstellung der LiV. Ebenso wichtig war für mich die Kooperation mit der Uni Kassel, die für mich hilfreich die Rolle als ‚critical friend‘ einnehmen

konnte. Eine weitere Szene wird dem Austausch mit den Kolleg:innen im eigenen Haus gewidmet: Denn gemeinsam geht es besser und verlässlicher für die LiV. Für mich war immer klar: Wenn ich weiß, wie meine Kolleg:innen denken, dann kann ich Ausbildung für die LiV transparenter und damit verstehbarer gestalten.

Folge 04: Die Veränderungen

Viele Veränderungen habe ich miterlebt: Pädagogik und somit auch die Ausbildungslandschaft sind dauerhaft in Bewegung. Nicht nur vielfältigste Abkürzungen (von UVO bis hin zu DFB) oder unterschiedlichste Strukturmodelle zogen durch das Studienseminar. Verknüpft immer mit der Suche und der Frage: „Wird es besser, wenn es anders wird? Und wenn ja, was genau wird besser?“

Der Umzug von Korbach und die Zusammenlegung mit Borken nach Fritzlar waren eine große Veränderung – ebenso der Wechsel in der Leitung des Studienseminars: Gärtner, Rottmann, Meyreiß. Unterschiedlichste Führungsstile; mal war ich ganz dicht dabei, mal war ich

weiter weg. Die Gemeinschaft stärkenden Treffen unterlagen dem Gesetz des Wandels: Erinnerungen an Gesamtseminare in Dodenau (hach, ist das lange her...), Ausbildertagungen in Fürstenberg, die Reinhardswaldschule als Tagungsort oder der Sensenstein. Viele schöne Erinnerungen.

Die Inklusion ist in der Ausbildung angekommen – ENDLICH! Was für eine wunderbare Veränderung. Lange haben wir dafür im Studienseminar Fritzlar Konzepte und Umsetzungsideen entwickelt, verworfen und weiterentwickelt.

Folge 05: Die private Seite

Ich bin so dankbar, dass ich während meiner Arbeitszeit im Studienseminar so viel private und persönliche Nähe erleben durfte. Ich habe wirklich nahen Kontakt zu Ehemaligen. Ich habe Freunde fürs Leben gefunden! Ich habe in Annika meine neue Partnerin gefunden! Das ist berührend und unfassbar gut.

Anke Meyreiß:

Du wechselst zum 1. Februar 2022 das Bundesland und gehst nach Niedersachsen.

Auf was freust du dich bei deiner neuen Aufgabe/deinem neuen Lebensabschnitt am meisten? Was nimmst du mit aus deiner Zeit als Ausbilder und Lehrer in Hessen?

Kai Kramer-Knell:

Für den Bereich der ‚Inklusion‘ freue ich mich, meine konzeptionellen und praktischen Erfahrungen mitbringen und anwenden zu können.

Eine organisatorische Struktur mitzugestalten, die eine unterstützende Funktion für ein lebendiges schulisches Lernen besitzt und die die Begleitung junger Menschen in ihrer Individualität ermöglicht und für ihre Entwicklung Freiraum bietet, ist mir sehr wichtig. Ich werde meinen Teil dazu beitragen.

Anke Meyreiß:

Ein spannender Mehrteiler, Kai!

Wir wünschen dir
für den privaten und
beruflichen Neustart
in Oldenburg von Herzen
alles Gute!



TERMINVORSCHAU

16.02.2022	MiT Baustein A	03.02.2022	VV der LiV
	15-17:30 Uhr digital		
23.02.2022	MiT Baustein B	07.03.2022	Schulleitungsdialogrunde
	15-17:30 Uhr digital	21.07.2022	Verabschiedung der LiV

Impressum:

Maren Bielefeldt | Maike Deck |
Katharina Dersmann | Daniela Hartwich |
Anke Meyreiß

Kontakt:

sts-ghrf-fz@kultus.hessen.de